



Buchführungsergebnisse von Veredlungsbetrieben in ausgewählten Bundesländern Wirtschaftsjahr 2013/2014



Impressum

Redaktion:

(beteiligte Institutionen)

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Mike Schirrmacher

Telefon: 0351 / 2612 - 2206

E-Mail: Mike.Schirrmacher@smul.sachsen.de

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flur-
neuordnung Brandenburg

Cornelia Harnack

Telefon: 03328 / 436 - 164

E-Mail: Cornelia.Harnack@LELF.Brandenburg.de

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

Martin Herold

Telefon: 03641 / 683 - 454

E-Mail: martin.herold@tll.thueringen.de

Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Sachsen-Anhalt

Dr. Roland Richter

Telefon: 03471 / 334 - 332

E-Mail: Roland.Richter@lfg.mlu.sachsen-anhalt.de

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Mecklenburg-Vorpommern

Thomas Annen

Telefon: 03843 / 789 - 250

E-Mail: t.annen@lfa.mvnet.de

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Josef Weiß

Telefon: 089 / 17800 106

E-Mail: Josef.Weiss@lfl.bayern.de

Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft Schwäbisch

Gmünd

Dr. Volker Segger

Tel.: 07171 / 917 - 229

E-Mail: Volker.Segger@lel.bwl.de

Endredaktion:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Redaktionsschluss:

September 2015

Foto:

Frau Dr. Simone Müller, Thüringer Landesanstalt für Landwirt-
schaft

Rechtshinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Der Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Inhalten, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung der Redaktionsgruppe urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhalt

1	Datengrundlage und Methodik.....	3
2	Wirtschaftlichkeit der Veredlungsbetriebe.....	5
2.1	Spezialisierte Veredlungsbetriebe insgesamt.....	5
2.2	Schweine haltende Betriebe.....	6
2.3	Geflügel haltende Betriebe.....	15
2.4	Veredlungsverbundbetriebe	17

Tabellen

Tabelle 1.1:	Anzahl Veredlungsbetriebe nach Betriebsformen/-typen und Bundesländern	3
Tabelle 1.2:	Anzahl Veredlungsbetriebe nach Betriebsformen/-typen und nach Rechtsformen.....	4
Tabelle 2.1:	Jahresdurchschnittsbestände und Erzeugerpreise im WJ 2013/14.....	6
Tabelle 2.2:	Ergebnisse spezialisierter Schweineaufzuchtbetriebe (BWA 511)	9
Tabelle 2.3:	Ergebnisse spezialisierter Schweinemastbetriebe (BWA 512).....	12
Tabelle 2.4:	Zusammensetzung von Ertrag und Aufwand von Geflügelbetrieben im Vergleich zu Veredlungsbetrieben insgesamt (Natürliche Personen).....	15
Tabelle 2.5:	Vergleich der Zusammensetzung von Ertrag und Aufwand von spezialisierten Legehennen- und Geflügelmastbetrieben	16
Tabelle 2.6:	Ergebnisse der Veredlungsverbundbetriebe (BWA 742 und 841).....	17

Abbildungen

Abbildung 2.1: Entwicklung des Ordentlichen Ergebnisses plus Personalaufwand (T€/AK) in spezialisierten Veredlungsbetrieben (35 identische Betriebe)	5
Abbildung 2.2: Ertrags- und Aufwandstruktur in spezialisierten Veredlungsbetrieben (Mittelwerte, 8 Jahre, 35 identische Betriebe)	6
Abbildung 2.3: Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in Schweineproduktionsbetrieben (n=430) im WJ 2013/14	7
Abbildung 2.4: Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft im WJ 2013/14, gegliedert nach Betriebstypen	7
Abbildung 2.5: Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in Schweineproduktionsbetrieben im vertikalen Betriebsvergleich (30 identische Betriebe)	8
Abbildung 2.6: Flächen- und Viehausstattung in Schweineaufzuchtbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen	9
Abbildung 2.7: Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweineaufzuchtbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen	10
Abbildung 2.8: Wirtschaftliches Ergebnis in Schweineaufzuchtbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen	10
Abbildung 2.9: Entwicklung der betrieblichen Erträge und Aufwendungen sowie des wirtschaftlichen Ergebnisses in spezialisierten Schweineaufzuchtbetrieben (39 identische Betriebe)	11
Abbildung 2.10: Flächen- und Viehausstattung in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen	13
Abbildung 2.11: Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen	13
Abbildung 2.12: Wirtschaftliches Ergebnis in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen	14
Abbildung 2.13: Entwicklung der betrieblichen Erträge und Aufwendungen sowie des wirtschaftlichen Ergebnisses in spezialisierten Schweinemastbetrieben (34 identische Betriebe)	14

1 Datengrundlage und Methodik

Im Rahmen eines länderübergreifenden Projektes werden seit dem Jahr 2007 verfügbare Buchführungsabschlüsse (nach BMEL-Standard) von Veredlungsbetrieben aus ausgewählten Bundesländern gemeinsam ausgewertet. Neben den ursprünglich beteiligten ostdeutschen Bundesländern nehmen ab dem Wirtschaftsjahr 2013/14 erstmals auch die Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg teil.

Für das Auswertungsjahr 2013/14 fanden 505 auswertbare Datensätze spezialisierter Veredlungsbetriebe (Betriebsform 5 laut EU-Klassifizierung) darunter 354 Natürliche Personen im Haupterwerb und 151 Juristische Personen Berücksichtigung (Tabelle 1.1 und Tabelle 1.2). Darüber hinaus standen 77 Veredlungsverbundbetriebe zur Verfügung. Dieser Gruppe sind entsprechend der EU-Klassifizierung Betriebe zugeordnet, in denen der auf die Veredlungsproduktion entfallende Anteil am gesamtbetrieblichen Standardoutput über ein Drittel und unter zwei Drittel beträgt.

Tabelle 1.1: Anzahl Veredlungsbetriebe nach Betriebsformen/-typen und Bundesländern

Betriebsform/ Betriebstyp	ST ¹⁾	BB ²⁾	TH ³⁾	MV ⁴⁾	SN ⁵⁾	BW ⁶⁾	BY ⁷⁾	Summe
Schweinebetriebe gesamt	30	33	33	3	46	98	187	430
dav. Schweineaufz.- betriebe (BWA 511)	17	11	17	1	14	24	61	145
dav. Schweinema.- betriebe (BWA 512)	9	16	10	2	21	39	70	167
dav. Schweinever- bundbetriebe (BWA 513)	4	6	6		11	35	56	118
Geflügelbetriebe gesamt	3	32	15	1	23	0	0	74
dav. Legehennen- betriebe (BWA 521)	1	14	12		18			45
dav. Geflügelma.- betriebe (BWA 522)	2	16	2	1	5			26
dav. Geflügelver- bundbetriebe (BWA 523)		2	1					3
Veredlungsbetriebe mit verschiedenen Verbunderzeugnis- sen (Geflügel und Schweine) (BWA 530)					1			1
Veredlungsbetriebe gesamt	33	65	48	4	70	98	187	505
Veredlungsverbund- betriebe (BWA 742, 841)	5	16	29	7	20			77

¹⁾ Sachsen-Anhalt

²⁾ Brandenburg

³⁾ Thüringen

⁴⁾ Mecklenburg-Vorpommern

⁵⁾ Sachsen

⁶⁾ Baden-Württemberg

⁷⁾ Bayern

Die den Auswertungen zu Grunde liegenden BMEL-Jahresabschlüsse sind mit dem Programm „Winplausi“ auf inhaltliche Plausibilität geprüft worden, die Berechnung der Kennzahlen erfolgte auf methodischer Basis des bundeseinheitlich angewandten „Stuttgarter Programms“.

Neben der Auswertung der Veredlungsbetriebe insgesamt und der Gruppierung nach Rechtsformen wurden die 430 Schweine und 74 Geflügel haltenden Betriebe (ohne Nebenerwerb) getrennt voneinander ausgewertet. Dafür erfolgte, soweit sinnvoll, die Gruppierung nach Rechtsformen, Betriebstypen und Betriebserfolg (oberstes und unterstes Viertel nach dem Schichtungsmerkmal: Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft). In den vertikalen Betriebsvergleich über acht Jahre konnten 35 Veredlungsbetriebe einbezogen werden. Alle Auswertungen von identischen Betrieben wurden ausschließlich aus den Abschlüssen ostdeutscher Betriebe erstellt.

Der BMEL-Jahresabschluss eignet sich grundsätzlich nur für die Darstellung **gesamtbetrieblicher** Ergebnisse, eine Betriebszweiganalyse ist an Hand der vorliegenden Daten nicht möglich.

Tabelle 1.2: Anzahl Veredlungsbetriebe nach Betriebsformen/-typen und nach Rechtsformen

Betriebsform/ Betriebstyp	Natürliche Personen			Juristische Personen	Summe
	EU ¹⁾	PG ²⁾	gesamt		
Schweinebetriebe gesamt	274	56	330	100	430
dav. Schweineaufzuchtbetriebe (BWA 511)	81	20	101	44	145
dav. Schweinemastbetriebe (BWA 512)	111	21	132	35	167
dav. Schweineverbundbetriebe (BWA 513)	82	15	97	21	118
Geflügelbetriebe gesamt	19	4	23	51	74
dav. Legehennenbetriebe (BWA 521)	12	3	15	30	45
dav. Geflügelmastbetriebe (BWA 522)	7	1	8	18	26
dav. Geflügelverbundbetriebe (BWA 523)			0	3	3
Veredlungsbetriebe mit verschiedenen Verbunderzeugnissen (Geflügel und Schweine) (BWA 530)	1		1		1
Veredlungsbetriebe gesamt	294	60	354	151	505
Veredlungsverbundbetriebe (BWA 742, 841)	15	14	29	48	77

¹⁾ Einzelunternehmen im Haupterwerb,

²⁾ Personengesellschaften im Haupterwerb

2 Wirtschaftlichkeit der Veredlungsbetriebe

2.1 Spezialisierte Veredlungsbetriebe insgesamt

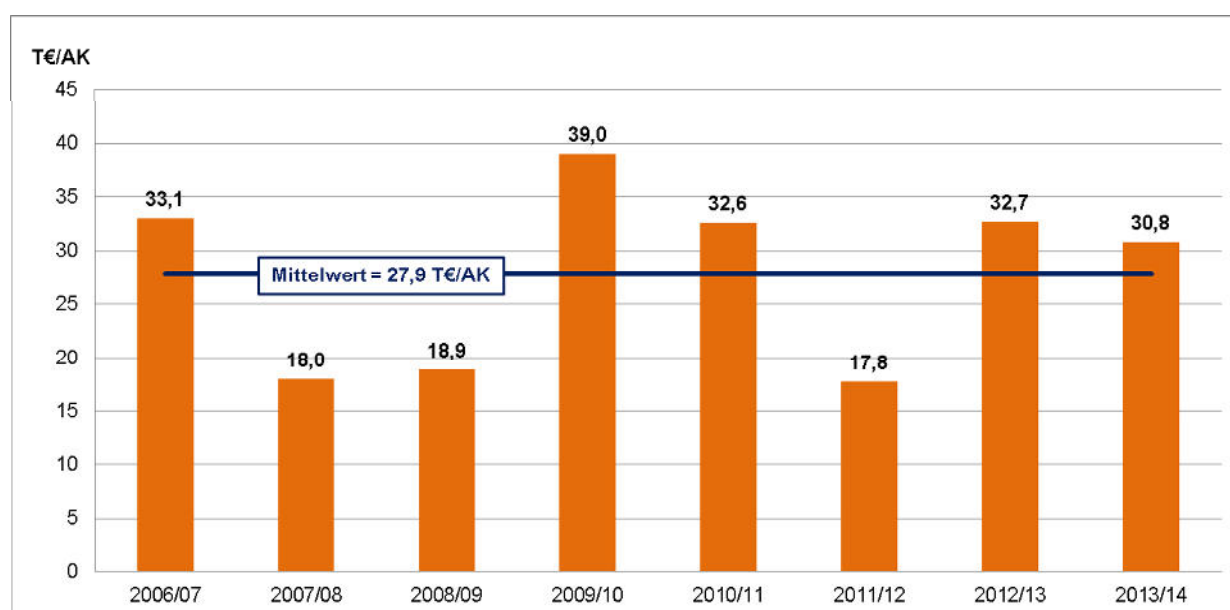
In der vorliegenden Stichprobe sind 4 flächenarme (Juristische Personen bis 20 ha LF) und 81 flächenlose und in der Regel deshalb als Gewerbe geführte Betriebe enthalten. Darum muss von der Darstellung der Ergebnisse je Flächeneinheit Abstand genommen werden. Ein Vergleich der Auswertungsgruppen untereinander oder mit anderen Betriebsformen ist auf dieser Basis nicht sinnvoll.

Der im Haupterwerb wirtschaftende, durchschnittliche Veredlungsbetrieb in der vorliegenden Stichprobe beschäftigte 7,1 Arbeitskräfte. Eine Arbeitskraft betreute 148 Vieheinheiten. Im Vergleich zum durchschnittlichen Landwirtschaftsbetrieb stellen sich die Veredlungsbetriebe tendenziell und unabhängig von Rechtsform und Betriebstyp flächenarm und viehreich dar.

Im Mittel erzielten die 505 ausgewerteten Veredlungsbetriebe ein Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand in Höhe von 28,9 T€/AK. Die starken wirtschaftlichen Unterschiede zwischen den Einzelbetrieben werden schon im Vergleich der Erfolgsgruppen sichtbar. Mit 76,9 T€/AK ist die Differenz im Ordentlichen Ergebnis zzgl. Personalaufwand zwischen den erfolgreichen und weniger erfolgreichen Betrieben erheblich.

Die Auswertung der 35 identischen Veredlungsbetriebe über acht Jahre spiegelt die starken Marktschwankungen wider, denen die Veredlungsbetriebe, insbesondere die Schweinehalter, unterworfen sind (Abbildung 2.1). Der stabilisierende Effekt der staatlichen Zulagen und Zuschüsse ist aufgrund der betrieblichen Knappheit an landwirtschaftlicher Nutzfläche und der im Regelfall daran geknüpften Förderpolitik nur von untergeordneter Bedeutung. Gegenüber dem WJ 2012/13 sank das durchschnittliche Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand zwar um gut 5 %, lag jedoch mit 30,8 T€/AK um rund 3,0 T€/AK über dem achtjährigen Mittelwert.

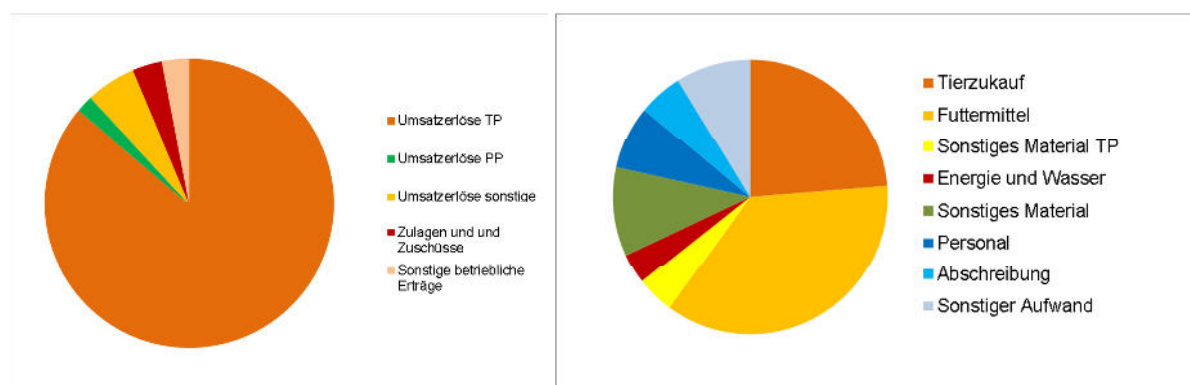
Abbildung 2.1: Entwicklung des Ordentlichen Ergebnisses plus Personalaufwand (T€/AK) in spezialisierten Veredlungsbetrieben (35 identische Betriebe)



Mit 86 % ist der Anteil der Umsatzerlöse aus der Tierproduktion am betrieblichen Ertrag insgesamt so hoch wie in keiner anderen Betriebsform (Abbildung 2.2). Hauptsächlich Aufwandsposten sind der Futtermittel- und Tierzukauf.

Gemessen an BMEL-Richtwerten konnte im Mittel der Jahre insgesamt eine vollständige Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital erreicht werden. Die Betriebe verzeichneten betriebliches Wachstum und einen positiven Cash Flow III. Die Eigenkapitalquote stieg im WJ 2013/14 auf 31 %. In Abhängigkeit von der stark marktbeeinflussten Unternehmensrentabilität sind die Liquiditäts- und Stabilitätskennwerte in den einzelnen Jahren starken Schwankungen unterworfen.

Abbildung 2.2: Ertrags- und Aufwandstruktur in spezialisierten Veredlungsbetrieben (Mittelwerte, 8 Jahre, 35 identische Betriebe)



2.2 Schweine haltende Betriebe

Die Jahresdurchschnittsbestände und Erzeugerpreise für die Hauptprodukte sind in Tabelle 2.1 dargestellt.

Tabelle 2.1: Jahresdurchschnittsbestände und Erzeugerpreise im WJ 2013/14

Betriebstyp	ME	Spez. Schweineaufzuchtbetriebe	Spez. Schweinemastbetriebe	Schweineaufzucht- und -mastverbundbetriebe
Zuchtsauen	St	747	85	288
Mastschweine	St	228	1.427	822
Erzeugerpreis Ferkel (10-25 kg LG)	€/St	57,36	59,56	51,48
Erzeugerpreis Mastschweine	€/St	157,30	156,30	157,42

Das mittlere Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand der 430 ausgewerteten Schweinebetriebe insgesamt betrug 37,2 T€/AK (Abbildung 2.3). Im Mittel der Betriebe gelang bei ausreichender Liquidität die vollständige Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren. Betriebliches Wachstum konnte zumindest teilweise mit Eigenkapital finanziert werden. Der Unternehmenserfolg differiert innerhalb des jeweiligen Betriebstyps wesentlich stärker als zwischen den Mittelwerten der unterschiedlichen Betriebstypgruppen (Abbildung 2.4).

Abbildung 2.3: Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in Schweineproduktionsbetrieben (n=430) im WJ 2013/14

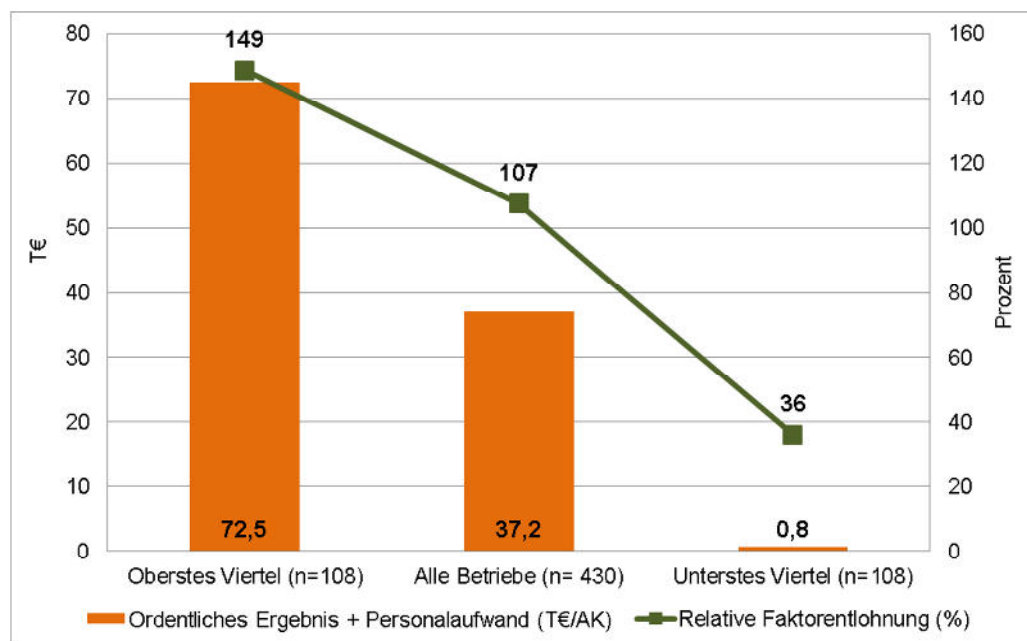
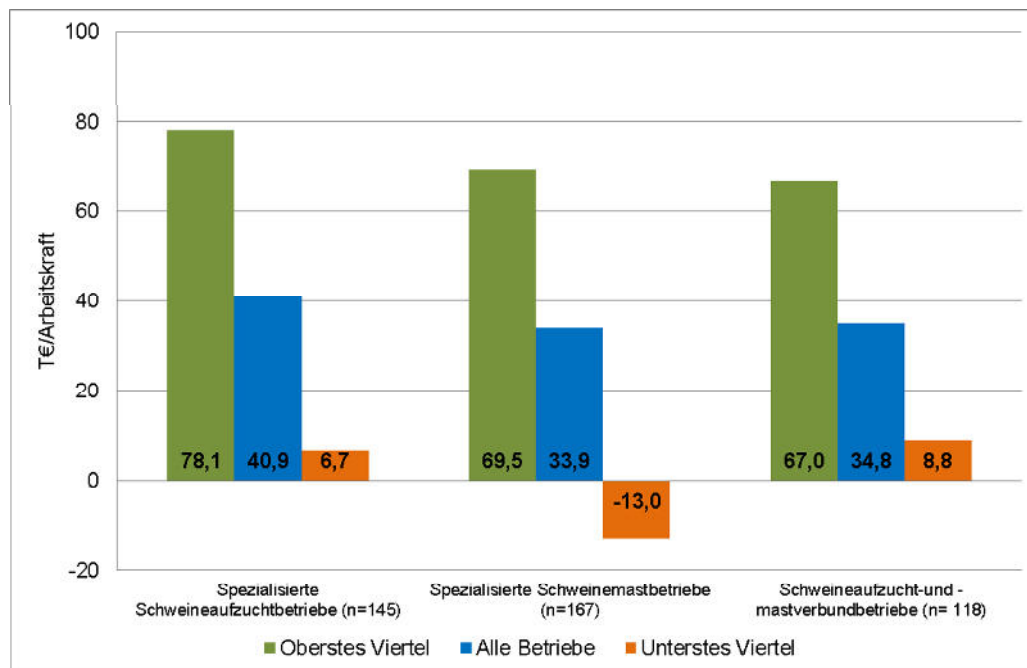
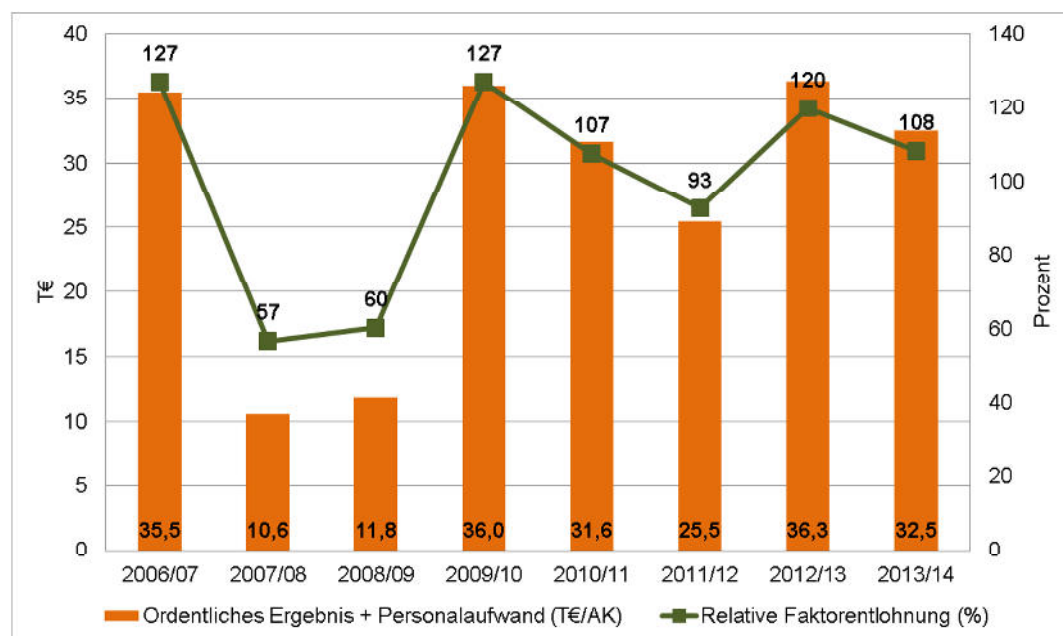


Abbildung 2.4: Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft im WJ 2013/14, gegliedert nach Betriebstypen



Die 30 auswertbaren identischen Betriebe erreichten im achtjährigen Mittel ein Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand in Höhe von 27,4 T€/AK bei erheblichen Schwankungen zwischen den Jahren (**Fehler! Ungültiger Eigenverweis auf Textmarke.**). Die Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren stellt sich entsprechend dar.

Abbildung 2.5: Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in Schweineproduktionsbetrieben im vertikalen Betriebsvergleich (30 identische Betriebe)



2.2.1 Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe

28 lebend geborene Ferkel wurden in den Spezialbetrieben je Zuchtsau produziert, 26,6 davon als Ferkel (bis 25 kg LG) verkauft (Tabelle 2.2). Einige Betriebe reproduzierten ihren Sauenbestand selbst und/oder vermarkteten Jungsauen. Darüber hinaus sind dieser Betriebsgruppe Betriebe zugeordnet, die neben ihren selbstproduzierten Ferkeln zugekaufte Babyferkel aufziehen.

Mit einem Ordentlichen Ergebnis zzgl. Personalaufwand in Höhe von 40,9 T€/AK erreichten die 145 ausgewerteten Ferkelerzeuger im WJ 2013/14 ein überdurchschnittliches Ergebnis (+10 %) im Vergleich zu den Schweineproduktionsbetrieben insgesamt.

Erfolgreiche Betriebe verfügten je Arbeitskraft im Mittel über mehr Vermögen und Fläche. Sie wiesen ein höheres Arbeitsmaß hinsichtlich der Anzahl betreuter Zuchtsauen aus. Ihre Produktion war deutlich intensiver ausgerichtet. Die bessere Arbeitsproduktivität führte in Verbindung mit dem effizienteren Betriebsmitteleinsatz zu dem deutlich höheren wirtschaftlichen Ergebnis (Abbildung 2.6 bis Abbildung 2.8).

Tabelle 2.2: Ergebnisse spezialisierter Schweineaufzuchtbetriebe (BWA 511)

Kennwert	Einheit	BWA 511			NP ²⁾	JP ³⁾
		oV ¹⁾	alle	uV ¹⁾	alle	alle
Anzahl Betriebe	n	36	145	36	101	44
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	196	121	58	66	247
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha/AK	30,7	18,4	16,0	25,1	15,8
Arbeitskräfte insgesamt	AK	6,4	6,6	3,6	2,6	15,6
Viehbesatz	VE/AK	148	122	118	104	129
Jahresdurchschnittsbestand Zucht-sauen	Stück	803	747	407	273	1.892
Zuchtsauen je Arbeitskraft	Stück	126	114	112	104	121
Bilanzvermögen	T€/AK	465,6	359,8	324,2	375,6	354,1
Eigenkapitalquote	%	47	36	42	62	26
Lebend geborene Ferkel je Zuchtsau	Stück	29,0	28,0	29,0	25,0	29,0
Verkaufte Ferkel je Zuchtsau (bis 25 kg LG)	Stück	21,3	26,6	29,4	25,1	24,6
Ferkelerlös (bis 25 kg LG)	€/Stück	61	57	50	56	58
Betriebliche Erträge	T€/AK	332,9	245,8	180,9	214,2	258,2
dar. Umsatz Schweineproduktion	T€/AK	255,9	196,6	156,3	164,5	209,2
dar. Umsatz Schweineproduktion	€/ZS	2.033	1.727	1.401	1.582	1.724
Betriebliche Aufwendungen	T€/AK	272,3	217,8	178,9	182,6	231,6
dar. Materialaufwand gesamt	T€/AK	186,5	150,1	122,4	119,8	161,9
Tierzukauf	€/ZS	261	183	138	211	168
Futtermittelzukauf	€/ZS	756	681	553	505	718
Tierarzt/Besamung	€/ZS	102	122	109	126	117
Ordentliches Ergebnis zzgl. Perso-nalaufwand	T€/AK	78,1	40,9	6,7	38,4	41,9
	€/ZS	620	360	60	370	346

¹⁾ oV = oberstes Viertel, uV = unterstes Viertel

²⁾ NP = Rechtsformgruppe Natürliche Personen (Einzelunternehmen und Personengesellschaften im Haupterwerb)

³⁾ JP = Juristische Personen

Abbildung 2.6: Flächen- und Viehausstattung in Schweineaufzuchtbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen

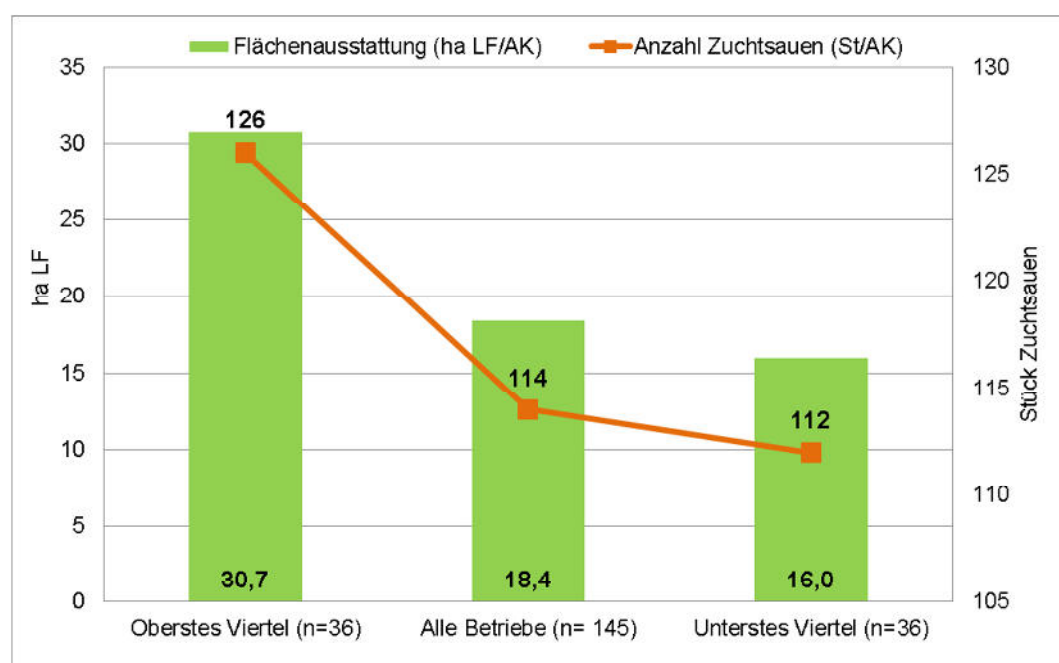


Abbildung 2.7: Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweineaufzuchtbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen

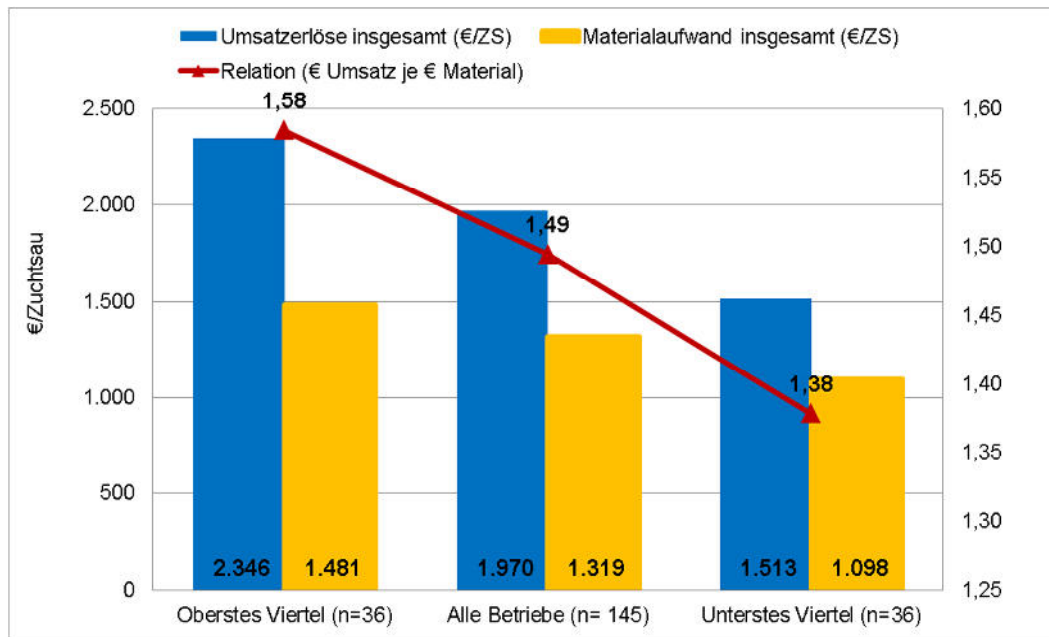
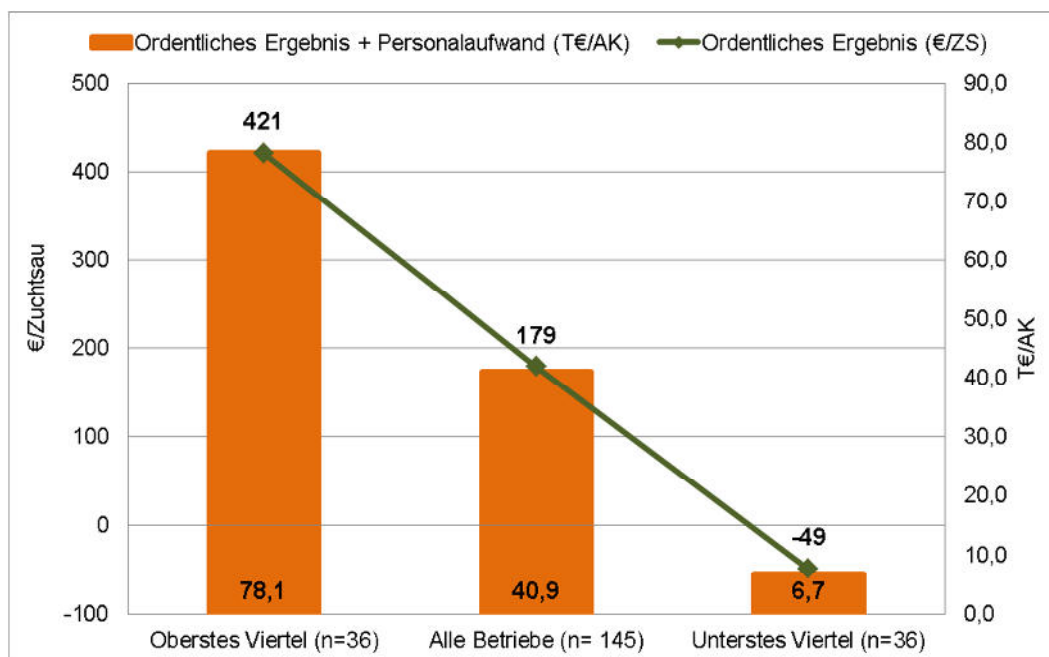


Abbildung 2.8: Wirtschaftliches Ergebnis in Schweineaufzuchtbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen

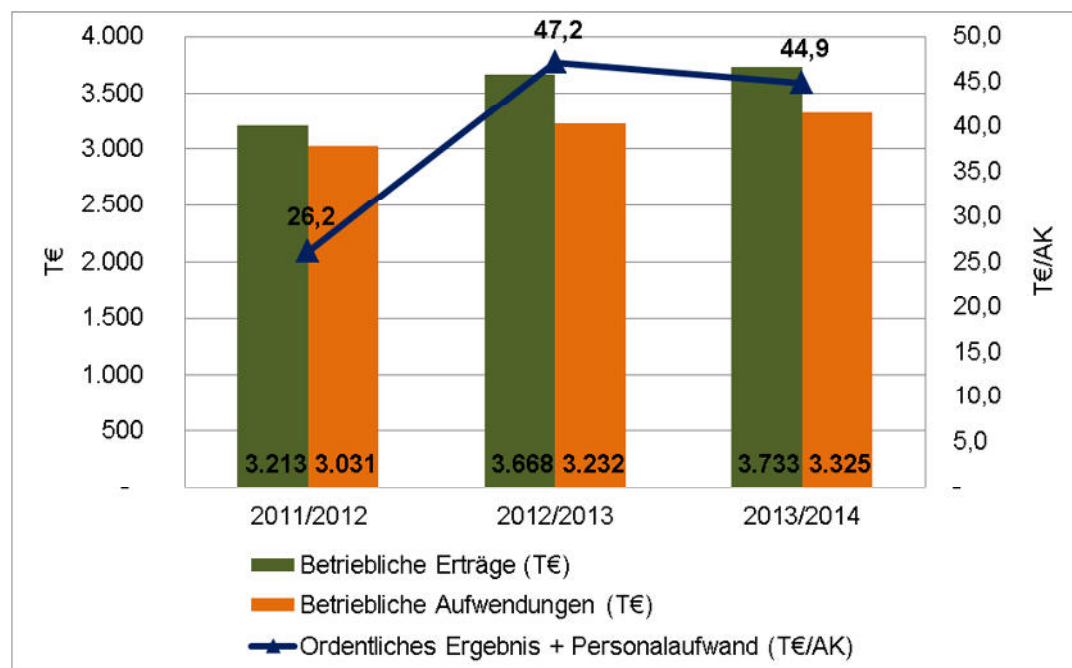


Während die 25 % erfolgreichen Betriebe rentabel und liquide wirtschafteten und auf dieser Basis eine vollständige Faktorentlohnung und einen Eigenkapitalzuwachs erreichten, ist die Situation der weniger erfolgreichen Betriebe hinsichtlich Liquidität und Stabilität als sehr kritisch einzuschätzen.

Die Aussagen zu den Erfolgsfaktoren werden durch die Auswertung nach Bestandsgrößen grundsätzlich bestätigt. Die absolute Bestandsgröße ist für sich genommen nicht erfolgsrelevant. Der Zusammenhang zwischen dem für Ferkelerzeuger an sich primären Leistungsmerkmal „verkaufte Ferkel“ und dem Betriebszweigerfolg kommt in der vorliegenden Jahresabschlussanalyse aufgrund unterschiedlicher Verfahrensgestaltung (Ferkel-, Babyferkel- und Jungsauenproduktion) nicht zum Tragen bzw. wird durch andere Faktoren überlagert.

Die Auswertung der 39 identischen Schweineaufzuchtbetriebe über drei Jahre zeigt einen Zuwachs bei den betrieblichen Erträgen um 16 % (Abbildung 2.). Aufgrund verbesserter Tierleistungen und günstiger Marktlage stiegen die Umsatzerlöse aus der Schweineproduktion um 26 %. Zunehmende Bedeutung erlangten daneben Umsätze aus Nebenbetrieben (vermutlich Biogas). Die betrieblichen Aufwendungen wuchsen im Auswertungszeitraum insgesamt um 10 %, wobei insbesondere der Futtermittelzukauf und die Energiekosten herausragten. Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand fiel gegenüber dem Vorjahreswert ab. Dennoch konnten die Ferkelerzeuger nochmals eine Verbesserung der betrieblichen Stabilität erreichen. Die Verschuldung war und ist sehr hoch.

Abbildung 2.9: Entwicklung der betrieblichen Erträge und Aufwendungen sowie des wirtschaftlichen Ergebnisses in spezialisierten Schweineaufzuchtbetrieben (39 identische Betriebe)



2.2.2 Spezialisierte Schweinemastbetriebe

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand der 167 ausgewerteten Schweinemastbetriebe belief sich auf 33,9 T€/AK und lag damit unter dem Durchschnittswert der Schweinebetriebe insgesamt (Tabelle 2.3). Die Ergebnisdifferenz in Höhe von über 82 T€/AK zwischen den auswertbaren Erfolgsgruppen war noch stärker ausgeprägt als in den Zuchtbetrieben.

Tabelle 2.3: Ergebnisse spezialisierter Schweinemastbetriebe (BWA 512)

Kennwert	Einheit	BWA 512			NP ²⁾	JP ³⁾
		oV ¹⁾	alle	uV ¹⁾	alle	alle
Anzahl Betriebe	n	42	167	42	132	35
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	198	148	54	98	337
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha/AK	50	38	19	47	32
Arbeitskräfte insgesamt	AK	4,0	3,9	2,8	2,1	10,5
Viehbesatz	VE/AK	183	192	279	183	200
Jahresdurchschnittsbestand Mastschweine	Stück	1.544	1.427	1.492	692	4.532
Mastplätze je Arbeitskraft	Stück	389	370	538	330	432
Bilanzvermögen	T€/AK	594,4	535,2	649,6	635,9	448,6
Eigenkapitalquote	%	71	56	30	70	40
Erlös Mastschweine	€/Stück	161	156	151	160	153
Betriebliche Erträge	T€/AK	430,9	418,6	507,7	383,6	445,8
dar. Umsatz gesamt	T€/AK	379,2	371,2	458,4	332,6	400,9
dar. Umsatz Schweineproduktion	T€/AK	310,1	303,5	398,5	287,2	316,4
Betriebliche Aufwendungen	T€/AK	381,5	397,0	518,4	349,4	433,7
dar. Materialaufwand gesamt	T€/AK	289,3	310,5	413,4	263,4	346,6
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	T€/AK	69,5	33,9	-13,0	35,3	32,8
	€/Mastplatz	179	92	-24	107	76

¹⁾ oV = oberstes Viertel, uV = unterstes Viertel

²⁾ NP = Rechtsformgruppe Natürliche Personen (Einzelunternehmen und Personengesellschaften im Haupterwerb)

³⁾ JP = Juristische Personen

Die erfolgreichen Betriebe wiesen je Arbeitskraft im Mittel eine höhere Flächenausstattung aus, jedoch eine deutlich geringere Mastplatzkapazität (Abbildung 2.10). In der Schweinemast erreichten sie die deutlich bessere Rentabilität, die insbesondere auf höhere Erzeugerpreise je Mastschwein und geringeren monetären Futteraufwand zurückzuführen ist (Abbildung 2.11). Letzteres könnte auf den verstärkten Einsatz selbstproduzierten Getreides zurückzuführen sein. Die größere Flächenausstattung ermöglichte den erfolgreichen Betrieben darüber hinaus zumeist zusätzliche Erträge aus dem Marktfruchtbau und flächengebundenen öffentlichen Zahlungen.

Die erfolgreichen Betriebe erreichten insgesamt je Mastplatz und je Arbeitskraft ein deutlich besseres wirtschaftliches Ergebnis (Abbildung 2.12), sie waren liquiditätsseitig gut aufgestellt und konnten durch die Verbesserung der Kapitalstruktur einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung und weiteren Stabilisierung des Unternehmens leisten. Die Betriebe des jeweils untersten Viertels verbuchten demgegenüber zum Teil sehr hohe Verluste. In Anbetracht des bereits vorab vorhandenen überdurchschnittlichen Verschuldungsgrades verstärkte sich die wirtschaftlich problematische Situation dieser Betriebe.

Auch bei den Schweinemastbetrieben ist die absolute Betriebsgröße nicht erfolgsentscheidend, sondern vielmehr der effiziente Faktor- und Betriebsmitteleinsatz.

Abbildung 2.10: Flächen- und Viehausstattung in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen

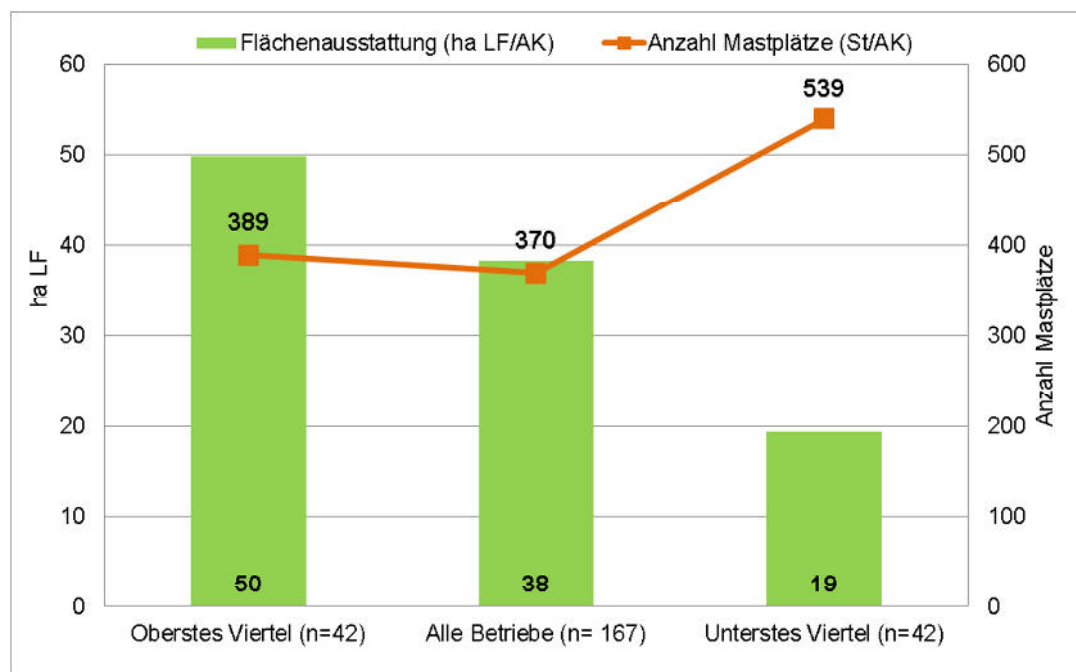


Abbildung 2.11: Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen

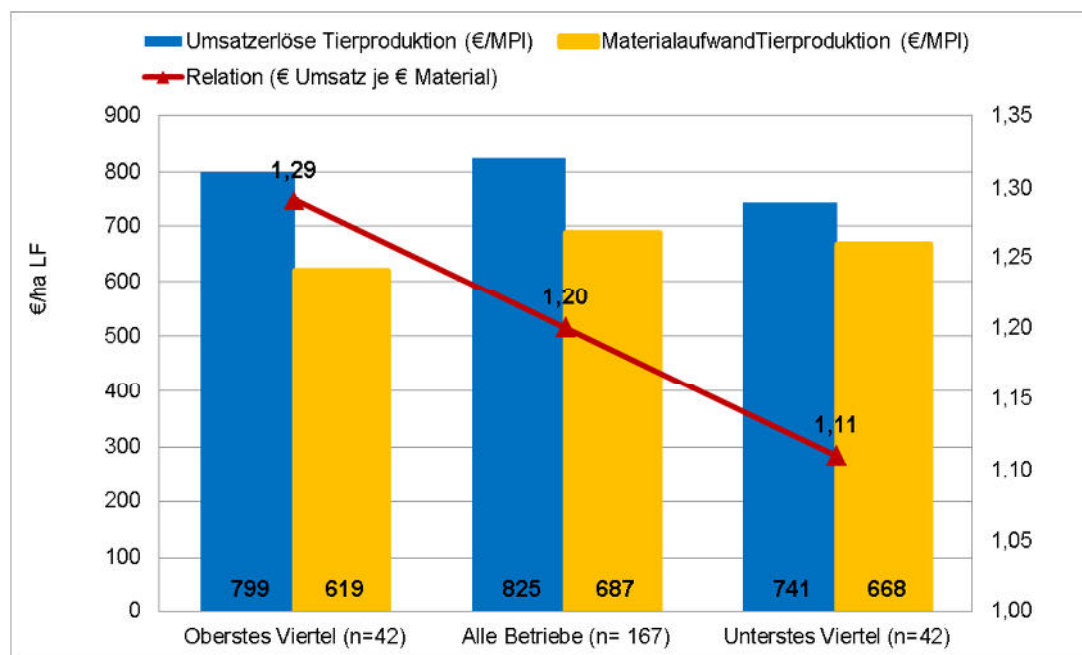


Abbildung 2.12: Wirtschaftliches Ergebnis in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen

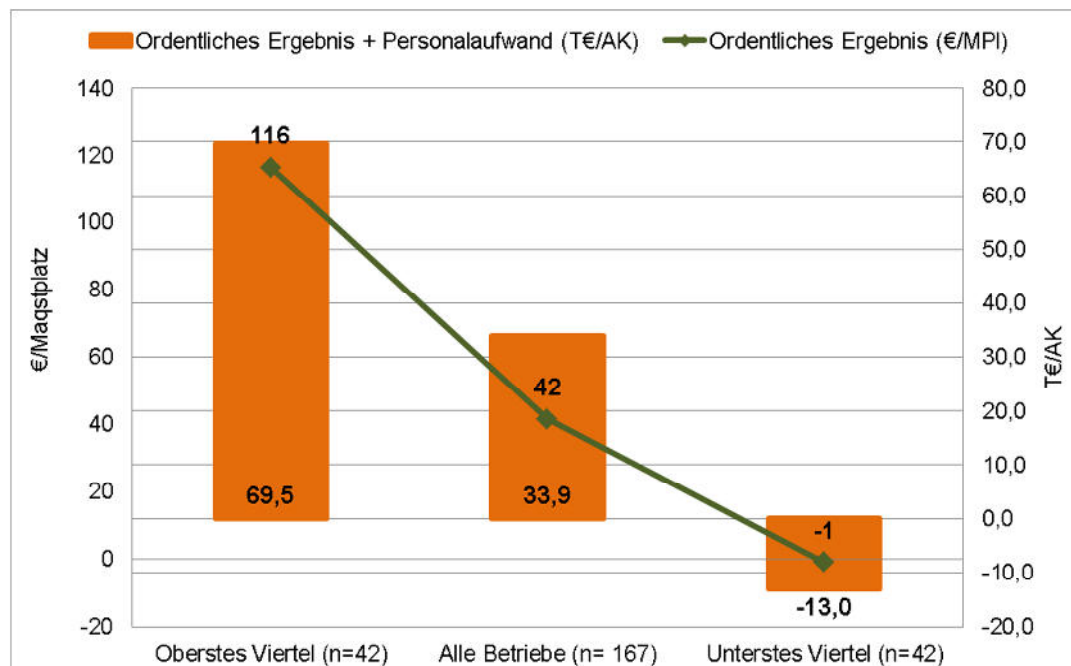
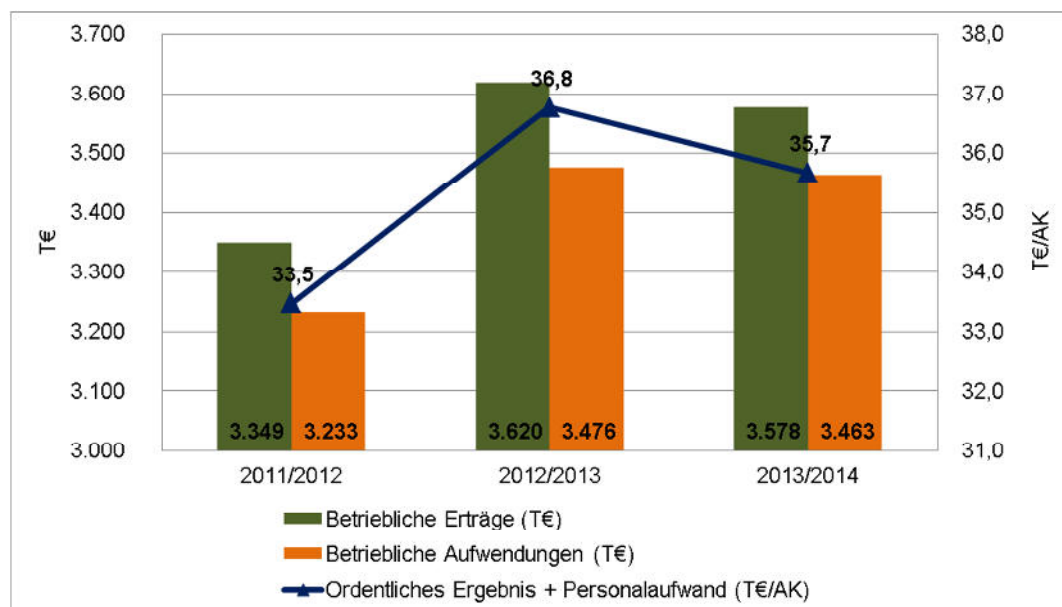


Abbildung 2.13: Entwicklung der betrieblichen Erträge und Aufwendungen sowie des wirtschaftlichen Ergebnisses in spezialisierten Schweinemastbetrieben (34 identische Betriebe)



Die 34 auswertbaren identischen Schweinemastbetriebe konnten das Vorjahresergebnis nicht ganz wiedererreichen (Abbildung 2.13). Über den gesamten Auswertungszeitraum zeigt sich dennoch eine positive Entwicklung. Steigende Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge (Biogas), konnten die zunehmenden Aufwendungen kompensieren. Der Zinsaufwand war zudem deutlich rückläufig.

2.3 Geflügel haltende Betriebe

Aufwand und Ertrag der Geflügel haltenden Betriebe setzte sich ähnlich dem der Veredlungsbetriebe insgesamt zusammen. Von 100 € Betriebsertrag bezogen sie über 80 aus Umsatzerlösen, darunter über 70 aus Tierproduktion (Tabelle 2.4). Nur die Legehennenbetriebe in der Rechtsform einer Natürlichen Person wichen davon ab, sie bezogen ca. 19 % aus Zulagen und Zuschüssen, darunter allein 14 % aus Investitionszuschüssen.

Etwa 60 % der Erträge wurden für Material aufgewendet, auch die anderen Aufwandspositionen hatten in beiden Produktionsrichtungen einen ähnlichen Anteil am Betriebsertrag.

Der Aufwand für Futtermittel belief sich in Legehennenbetrieben auf rund zwei Fünftel, in Geflügelmastbetrieben auf rund zwei Drittel des Materialaufwandes insgesamt.

Tabelle 2.4: Zusammensetzung von Ertrag und Aufwand von Geflügelbetrieben im Vergleich zu Veredlungsbetrieben insgesamt (Natürliche Personen)

Position	Veredlungsbetriebe	Geflügelbetriebe
Anzahl Betriebe	354	23
Betriebliche Erträge	664.050 € ≙ 100 %	1.095.245 € ≙ 100 %
- Umsatzerlöse	86 %	82 %
- Sonst. betr. Erträge	14 %	18 %
Betriebliche Aufwendungen	88 %	89 %
- Materialaufwand	62 %	61 %
- Betriebswirtschaftliche AfA	7 %	6 %
- Sonst. betriebl. Aufwand	17 %	17 %

Geflügelhaltende Betriebe in der Rechtsform einer Juristischen Person erwirtschafteten im Schnitt zwischen 6 bzw. 10 Mio. € Betriebsertrag, Natürliche Personen 0,8 bzw. 1,6 Mio. € (Tabelle 2.5). Der Anteil der Umsatzerlöse für Geflügel und Eier war bei den Juristischen Personen deutlich höher.

Ursache für die höhere Rentabilität der Natürlichen Personen ist zunächst die höhere Effizienz des Betriebsmitteleinsatzes. Juristische Personen verzeichneten in beiden Betriebstypen einen relativ höheren Materialaufwand im Verhältnis zum Ertrag. Legehennenbetriebe in Rechtsform einer Juristischen Person wendeten etwa 300 €/VE mehr für Tier- und Futterzukauf auf als die Natürlichen Personen. Geflügelmastbetriebe in der Rechtsform einer Juristischen Person erlöst bei etwa 100 €/VE geringerem Materialaufwand 200 €/VE weniger Umsatz aus der Tierproduktion als der Durchschnitt der Natürlichen Personen.

Die Natürlichen Personen profitierten darüber hinaus von höheren Investitionszuschüssen. Insgesamt erzielten sie je Vieheinheit ein deutlich höheres Betriebseinkommen.

Tabelle 2.5: Vergleich der Zusammensetzung von Ertrag und Aufwand von spezialisierten Legehennen- und Geflügelmastbetrieben

Kennwert	Legehennenbetriebe		Geflügelmastbetriebe	
	Natürliche Personen	Juristische Personen	Natürliche Personen	Juristische Personen
Anzahl Betriebe	15	30	8	18
Betriebliche Erträge	824.673 € ≡ 100 %	9.885.148 € ≡ 100 %	1.602.568 € ≡ 100 %	6.105.345 € ≡ 100 %
Umsatzerlöse				
Geflügel, Eier	59 %	86 %	79 %	94 %
Pflanzenproduktion	9 %	0 %	9 %	3 %
Nebenbetriebe, Handel	5 %	3 %	1 %	0 %
Zulagen, Zuschüsse	19 %	0 %	7 %	1 %
Materialaufwand	51 %	75 %	70 %	84 %
Tierproduktion	38 %	60 %	61 %	76 %
Nebenbetriebe, Handel	3 %	6 %	0 %	0 %
sonst. Materialaufwand	6 %	9 %	6 %	6 %
Abschreibungen	7 %	9 %	5 %	2 %
Sonstiger Betriebsaufwand	24 %	8 %	10 %	8 %
Umsatzerlöse Tierproduktion (€/VE)	1.719	2.072	2.146	1.903
Materialaufwand Tierproduktion (€/VE)	1.072	1.450	1.649	1.546
dar. Aufwand Futter- und Tierzukauf (€/VE)	1.015	1.336	1.535	1.424
Betriebseinkommen (€/VE)	477	137	430	207
Arbeitsintensität (VE/AK)	80	131	185	342
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand (€/VE)	344	68	312	110
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand (€/AK)	27.542	8.977	57.585	37.514

Die erfolgreichereren Geflügelmastbetriebe in der Rechtsform einer Natürlichen Person waren überdurchschnittlich groß, während der durchschnittliche Bestand der erfolgreichereren Legehennenbetriebe sich kaum vom Bestand der weniger Erfolgreichen unterschied; mit ähnlichen Tierbeständen erzielten erfolgreiche Betriebe hier aber ca. 300 T€ mehr Umsatz. Die erfolgreichereren Betriebe hatten eine höhere Legeleistung und bessere Eierpreise. Bei den Legehennenbetrieben in Rechtsform einer Juristischen Person waren die weniger Erfolgreichen im Durchschnitt wesentlich größer und erzielten fast 7-mal so viel Umsatz wie die erfolgreichen Betriebe. Letztere verbrauchten jedoch nur 60 % des Betriebsertrags für Material auf, während die weniger Erfolgreichen im Schnitt 78 % aufwendeten.

2.4 Veredlungsverbundbetriebe

Die Veredlungsproduktion (Schwein und/oder Geflügelhaltung) ist in den Veredlungsverbundbetrieben einer von mehreren Produktionszweigen und erfolgt in der Regel in Verbindung mit dem Marktfruchtbau. Im Vergleich zu den spezialisierten Veredlungsbetrieben ist die Wirtschaftlichkeit des Veredlungszweiges deshalb zwar auch in den Verbundbetrieben wesentlich, jedoch nicht zwingend und ausschließlich maßgeblich für den Erfolg des Unternehmens insgesamt. Die Verwendung der Flächeneinheit als Bezugsbasis erscheint für diese Betriebe grundsätzlich aussagefähig und sinnvoll.

Im Durchschnitt der 77 Veredlungsverbundbetriebe betrug das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand 38,5 T€/AK (Tabelle 2.6). Es entsprach damit in etwa dem Niveau der Schweine haltenden Betriebe, lag jedoch deutlich über dem der Geflügelhalter und deshalb um 33 % über dem mittleren Ergebnis der spezialisierten Veredlungsbetriebe insgesamt. Die Rentabilität reichte im Mittel der Betriebe aus, um die Liquidität zu sichern und die Stabilität zu verbessern.

Die erfolgreichen Betriebe erzielten im Marktfruchtbau mehrheitlich höhere Naturalerträge und Erzeugerpreise. Die tierischen Leistungen und Erzeugerpreise unterschieden sich nicht wesentlich von den Durchschnittswerten der wirtschaftlich abfallenden Betriebe. Das höhere Ordentliche Ergebnis je Flächeneinheit erreichten die erfolgreichen Betriebe insbesondere aufgrund des effizienteren Betriebsmitteleinsatzes sowie des geringeren Unterhaltungs- und Zinsaufwandes. Diese stärkere Flächenproduktivität führte in Verbindung mit der stärkeren Flächen- und Viehausstattung je Arbeitskraft zum höheren Ordentlichen Ergebnis zzgl. Personalaufwand.

Tabelle 2.6: Ergebnisse der Veredlungsverbundbetriebe (BWA 742 und 841)

Kennwert	Einheit	oV ¹⁾	Alle Betriebe (HE)	uV ¹⁾
Anzahl Betriebe	n	19	77	19
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	1.081	996	653
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha/AK	84	50	39
Arbeitskräfte insgesamt	AK	12,9	20,1	16,6
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,2	2,0	2,5
Viehbesatz	VE/100 ha LF	88,0	116,3	147,0
	VE/AK	73,9	57,9	57,9
Bestand Zuchtsauen	VE/Betrieb	210	192	143
Bestand Mastschweine	VE/Betrieb	1.220	865	586
Bestand Legehennen	VE/Betrieb	285	400	52
Bestand Mastgeflügel	VE/Betrieb	11	232	279
Betriebliche Erträge	€/ha LF	3.389	3.776	3.616
dar. Umsatz Pflanzenproduktion	€/ha LF	1.278	974	724
dar. Umsatz Tierproduktion	€/ha LF	1.266	1.586	1.908
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	378	390	454
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2.763	3.436	3.626
dar. Materialaufwand gesamt	€/ha LF	1.674	2.041	2.043
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	T€/AK	75,3	38,5	17,2
	€/ha LF	896	775	438

¹⁾ oV = oberstes Viertel, uV = unterstes Viertel

A N H A N G

Anhang – Tabellenverzeichnis

Rechtsformen – Veredlungsbetriebe	1
Betriebstypen – Schweinebetriebe	6
Betriebstypen – Schweinebetriebe – alle Rechtsformen nach Einkommen – oberstes Viertel	11
Betriebstypen – Schweinebetriebe – alle Rechtsformen nach Einkommen – unterstes Viertel	16
Betriebstypen – Schweinebetriebe –Natürliche Personen	21
Betriebstypen – Schweinebetriebe – Juristische Personen	26
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – Schweinebetriebe	31
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe	36
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – spezialisierte Schweinemastbetriebe	41
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – Schweineaufzucht- und mastverbundbetriebe	46
Betriebstypen – Geflügelbetriebe	51
Betriebstypen – Geflügelbetriebe – alle Rechtsformen nach Einkommen – oberstes Viertel	56
Betriebstypen – Geflügelbetriebe – alle Rechtsformen nach Einkommen – unterstes Viertel	61
Betriebstypen – Geflügelbetriebe –Natürliche Personen	66
Betriebstypen – Geflügelbetriebe –Juristische Personen	71
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – Geflügelbetriebe	76
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – spezialisierte Legehennenbetriebe	81
Identische Betriebe – alle Rechtsformen – spezialisierte Geflügelmastbetriebe	86
Rechtsformen nach Einkommen – Veredlungsverbundbetriebe	91